



EU-Strategie: Die Medizinischen Hochschule Hannover als Teil des Europäischen Wissenschaftsraums



INHALT

I. Rahmenbedingungen 3

II. Präambel 3

III. Selbstverständnis 3

IV. Status Quo 4

 SWOT-Analyse 9

V. Unsere Vision – Ziele der EU-Strategie 10

VI. Ziele und Meilensteine der EU-Strategie der MHH 2024 - 2026 11

VII. EU-Programme und Beteiligung der MHH im Überblick 15

VIII. Liste der EU-Projekte der MHH 18

I. Rahmenbedingungen

Die EU-Strategie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) wird als Teil der Internationalisierungsstrategie der MHH verstanden und steht in engem Zusammenhang mit der Strategie für Wissens- und Technologietransfer.

II. Präambel

Forschung und Innovation tragen wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit einer Region bei.. „Wirksame Lösungen für große gesellschaftliche Herausforderungen wie globale Gesundheit, Klimawandel, Energieversorgung und Nahrungsmittelsicherheit können nur mit gesammelter Expertise und gebündelten Ressourcen“ von exzellenten Köpfen „gefunden werden.“¹

Das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) führt in Bezug auf eine europäische Ausrichtung von Forschung und Innovation aus:

„Europa und die Europäische Union – als freiheitliches Friedens- und Wohlstandsmodell der vergangenen Jahrzehnte – muss sich neu erfinden. Starke europäische Regionen wie Niedersachsen können dabei eine wichtige Rolle übernehmen, wenn sie lokale und regionale Initiativen in einer europäischen Perspektive denken und neue Impulse aus dem Zusammenwirken mit anderen europäischen Regionen für Wissenschaft, Innovation und Kultur fruchtbar machen.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur ist davon überzeugt, dass die europäische Zusammenarbeit unverzichtbar ist für die Entwicklung von Wissenschaft und Forschung in Niedersachsen. Gleichzeitig können die niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen wichtige Impulse für die europäische Wissenschafts- und Forschungslandschaft beisteuern und damit einen Beitrag für die Neugestaltung Europas leisten.“²

III. Selbstverständnis

Die MHH als biomedizinische Universität sieht die Europäisierung und Internationalisierung von Forschung und Innovation als wichtigen Bestandteil der Gesamtstrategie der MHH. Krankheiten kennen keine Grenzen und die verschiedenen Herausforderungen erfordern internationale Lösungen. Hierbei werden Translation und Transfer der Ergebnisse in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft als Umsetzung von Forschung und Innovation mitgedacht. Im Sinne des Integrationsmodells, das Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbindet, wird die Europäisierung in Lehre und Krankenversorgung ebenfalls angestrebt.

Als Leitmotiv dienen dabei die Ausführungen des BMBF zur europäischen Innovationsunion:

„Zusammenarbeit in Forschung und Innovation über Grenzen hinweg ist zentral für die Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Gerade die Corona-Pandemie oder auch der Klimawandel machen sichtbar, dass kein Land allein die großen Herausforderungen unserer Zeit lösen kann. Dafür brauchen wir einen dynamischen und schlagkräftigen Europäischen Forschungsraum (EFR), der von den Mitgliedstaaten getragen wird. In einer

¹ [BMBF: Die europäische Innovationsunion, Deutsche Impulse für den Europäischen Forschungsraum](#)

² <https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/europa-programm-179348.html>

globalisierten Welt bietet nur das gemeinsam forschende Europa die Chance für Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit. Zusammen mit einem tragfähigen Binnenmarkt schaffen wir durch den EFR die Voraussetzungen, um europäische Standards und Werte im globalen Wettbewerb durchzusetzen und zu bewahren.“³

Als medizinische Hochschule liegt der Fokus der MHH im Besonderen auf den gesellschaftlichen Herausforderungen mit Gesundheitsbezug (siehe dazu auch UN-Nachhaltigkeitszielen (*Sustainable Development Goals*), insbesondere Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen⁴). Beispielhaft seien hier genannt Herausforderungen durch den demographischen Wandel, der Kampf gegen Zivilisationskrankheiten, die Beendigung der AIDS-, Tuberkulose- und Malariaepidemien und die Bekämpfung neu auftretender Epidemien und Pandemien wie die kürzliche SARS-CoV-2 Pandemie, der Zugang zu Medikamenten und Impfstoffen, die Senkung der Kinder- und Müttersterblichkeit, oder die Verringerungen der Zahl der Erkrankungen durch Umweltbelastungen.

IV. Status Quo

Wertschöpfungsanalysen illustrieren die besondere wirtschaftliche Funktion der MHH für die Region und das Land Niedersachsen. Mit einem jährlichen Umsatz von etwa 1,1 Mrd. Euro und aktuell über 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die MHH der größte Landesbetrieb Niedersachsens. Die Gesundheitswirtschaft liegt bezüglich ihrer wirtschaftlichen Bedeutung in Niedersachsen auf Augenhöhe mit der Automobilwirtschaft - und damit ganz vorne.

Die MHH ist in der Region Hannover und vor allem bei besonders schweren, komplexen Erkrankungen für ganz Niedersachsen und angrenzende Bundesländer der wichtigste Tertiärversorger, erhält also Zuweisungen von Patientinnen und Patienten, die nur an einem konsequent auf Innovation und Qualität ausgerichteten Standort versorgt werden können. Dies führt neben vielfältigen Interaktionen im transsektoralen Zuweisungs- und Entlassungsmanagement unter Einbindung aller möglichen Leistungsträger des Gesundheitssystems zu einem überdurchschnittlich hohen Casemixindex (CMI) (Indikator des Schweregrads der stationären Fälle); diesbezüglich rangierte die MHH in den vergangenen Jahren unter den TOP 5 aller Krankenhäuser in Deutschland⁵.

Die starke Position der MHH in der medizinischen Forschung in Deutschland zeigt sich insbesondere durch eine nachhaltige Spitzenplatzierung unter den Top 5 im DFG-Förderranking für die Medizin⁶. Der DFG Förderatlas 2022 führt die MHH an No. 3 betreffend verausgabte Drittmittel pro Professur.

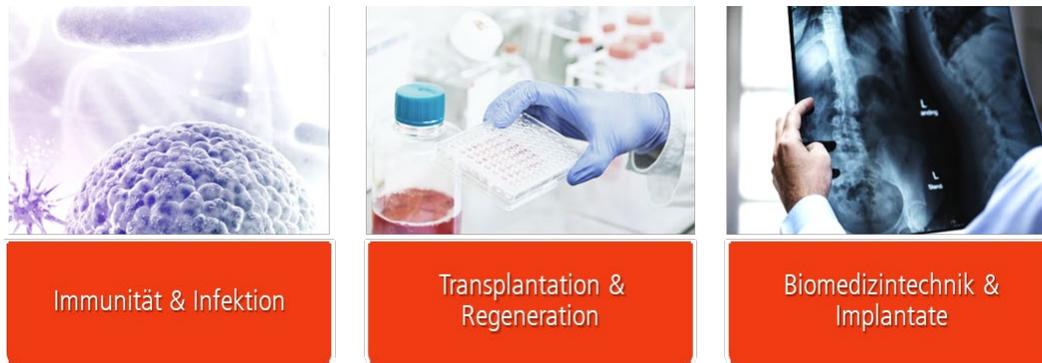
Profilbildend wirken insbesondere die etablierten Forschungsschwerpunkte Immunität & Infektion, Transplantation & Regeneration und Biomedizintechnik & Implantate, sowie der Potentialbereich Onkologie. Dies ist eine gute Ausgangslage, um auch im europäischen und internationalen Kontext eine Spitzenposition einzunehmen.

³ [BMBF: Die europäische Innovationsunion, Deutsche Impulse für den Europäischen Forschungsraum](#)

⁴ Die Nachhaltigkeitsziele der UN, Nachhaltigkeitsziel 3: [Gesundheit und Wohlergehen](#)

⁵ Newsweek: World's Best Hospitals 2024 - Newsweek Rankings

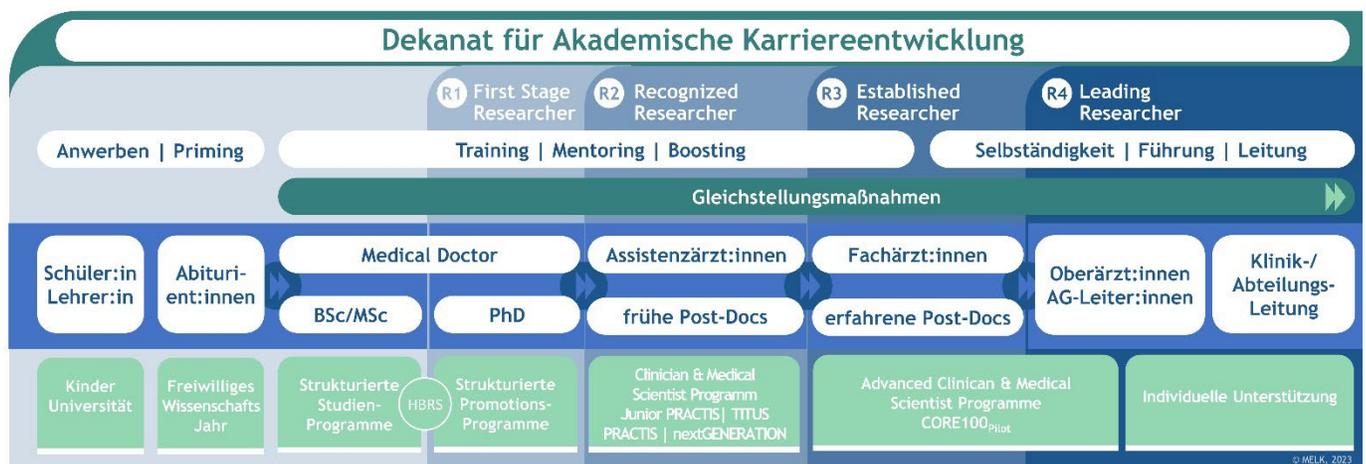
⁶ DFG Förderatlas 2021

Abbildung 1: Schwerpunkte der MHH⁷

Die MHH sieht die Lehre als eine zentrale Aufgabe Studierende und Mitarbeitende zu fördern. Sie hat einen erfolgreichen Modellstudiengang „Hannibal“ für die Humanmedizin etabliert, der gemäß dem Leibniz-Paradigma *theoria cum praxi* neue Maßstäbe im Wissenschafts- und Praxisbezug setzt. Neben dem Medizin- und Zahnmedizinstudium gibt es eine Reihe weiterer Studiengänge, wie beispielsweise Biochemie, Biomedizin, Biomedizinische Datenwissenschaften, Public Health, Hebammenwissenschaft, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) und der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo). Mit dem internationalen ERASMUS-Studiengang „Infectious Disease and One Health“ ist auch ein erster Schritt Richtung Internationalisierung in der Lehre vollzogen. Darüber hinaus ist die MHH engagiert in der Ausbildung verschiedener Gesundheitsfachberufe.

Die MHH hat bereits früh Europäische Trends erkannt und Maßnahmen häufig bereits vor den Europäischen Empfehlungen implementiert. Seit über zwei Jahrzehnten besteht die *Hannover Biomedical Research School*, eine kombinierte Graduiertenschule für die Medizin und die Lebenswissenschaften, die kontinuierlich weiterentwickelt wurde. Die HBRS ist international aufgestellt und hat zurzeit Teilnehmende aus über 40 Ländern. Die Promotionsprogramme der MHH erlauben Abschlüsse mit den Graden Dr. rer. nat., PhD, Dr. rer. biol. hum. (Lebenswissenschaften); Dr. PH (Public Health), Dr. med. und Dr. med. dent. Das Betreuungssystem der Promotionen mit >250 Abschlüssen pro Jahr vernetzt die MHH mit vielen anderen wissenschaftlichen Institutionen der Region und überregional. Gleiches gilt für die starken Weiterbildungsprogramme mit strukturierten Programmen der Förderung von ärztlichen und nicht-ärztlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (Clinician & Medical Scientist-Programme). Die verschiedenen Programme werden unter einem Dach im Dekanat für akademische Karriereentwicklung zusammengefasst (Abbildung 2).

⁷ Bildnachweis; Schwerpunkte der MHH, Copyright: kjpargeter (Freepik), Karin Kaiser (MHH), rawpixel.com (Freepik)

Abbildung 2: Karrierepipeline der MHH⁸

Die MHH denkt Karriere bereits heute europäisch. So sind viele Programme bereits nach Europäischen Standards ausgerichtet, wie dem Europäischen Qualifikationsrahmen für Wissenschaftskarrieren sowie dem Europäischen Qualifikationsrahmen für lebensbegleitendes Lernen. Zusätzlich ist die MHH Gründungsmitglied in der Translationsallianz Niedersachsen (TRAIN) und bietet über die TRAIN Academy⁹ die Möglichkeit einer Weiterbildung im translationalen Bereich, ebenfalls kooperativ mit wissenschaftlichen und industriellen Partnern der Region.

Wichtige Partner der MHH, mit denen die MHH auch gemeinsame Infrastrukturen aufgebaut hat, sind das in direkter Nachbarschaft angesiedelte Fraunhofer Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin (ITEM), das gemeinsam mit der MHH und dem HZI das Clinical Research Center (CRC) betreibt und weiterhin das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI), das neben seinem Hauptsitz in Braunschweig mit der MHH ein gemeinsames Forschungsinstitut für translationale Infektiologie am Campus der MHH betreibt (TWINCORE, seit 2008 und damit erste gemeinsame Gründung eines Helmholtz-Instituts und einer Universität). Zusätzlich wurde als gemeinsame Einrichtung 2015 das Institut für individualisierte Infektionsmedizin (CiIM) gegründet in Nachbarschaft zum TWINCORE. Die Vollendung des CiIM-Neubaus ist für 2024/25 vorgesehen ist. Das CiIM ist eine bedeutende Plattform im Rahmen der personalisierten Medizin. Es ist vorgesehen, dass das CiIM überregional eine Vorreiterrolle für die personalisierte Infektionsmedizin übernimmt analog dem Heidelberger Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT). Das NIFE (Niedersächsisches Zentrum für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung), gegründet von MHH, Stiftung Tierärztlicher Hochschule Hannover (TiHo) und Leibniz Universität Hannover (LUH) in Zusammenarbeit mit dem Laser Zentrum Hannover (LZH), hat das Ziel, die transdisziplinäre Forschung und Entwicklung mit dem Schwerpunkt Biomedizintechnik und Implantatforschung in Niedersachsen zu bündeln. Das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) als gemeinsame Einrichtung von MHH und UMG (Universitätsmedizin Göttingen) verbindet die fachübergreifenden Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten mit hochwertiger onkologischer Forschung. Das CCC-N wird von der Deutschen Krebshilfe als Onkologisches Spitzenzentrum gefördert. Das Institute for Biomedical Translation (IBT), mit den Gründungseinrichtungen HZI, MHH und UMG zielt auf die Unterstützung von Transferprojekten und zukünftige Ausgründungen ab. Das Forschungszentrum für translationale regenerative Medizin (REBIRTH) vereint schließlich

⁸ Dekanat für Akademische Karriereentwicklung <https://www.mhh.de/akademische-karriereentwicklung>

⁹ Translationsallianz in Niedersachsen (TRAIN): http://www.translationsallianz.de/de/train_akademie/

die Aktivitäten auf dem Gebiet der regenerativen Medizin. Diese Forschungszentren, sowie die Exzellenzcluster RESIST und Hearing4All, und die Mitgliedschaft der MHH in zwei deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (Deutsches Zentrum für Infektionsforschung - DZIF, Deutsches Zentrum für Lungenforschung – DZL) haben die Chance, Teil einer im Aufbau befindlichen nationalen Roadmap der Infrastrukturen für die medizinische Forschung zu werden und stärken die Idee eines Hannover Health Science Campus (H2SC).



Abbildung 3: Grafische Darstellung der Forschungsverbünde, Forschungsinfrastrukturen und Partner der MHH

Im europäischen Kontext ist die MHH seit vielen Jahren gut vernetzt und beteiligt sich mit einer Vielzahl von Projekten an den Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation, sowie an den Förderprogrammen für Gesundheit. Hervorzuheben sind hier die MHH-koordinierten Verbundprojekte ARISE (Horizon 2020), D-SOLVE (Horizon Europe), FIBREX (Horizon Europe/EIC), HEAL (Horizon Europe) und TECHNOBEAT (Horizon 2020), die MHH-koordinierten Doktorandennetzwerke MATURE-NK (Horizon 2020) und SMABEYOND (Horizon 2020), sowie eine steigende Anzahl an ERC-Grants (siehe Kapitel VIII. Liste der EU-Projekte der MHH). Darüber hinaus ist die MHH an neun European Reference Networks (ERNs) beteiligt. Die MHH hält seit vielen Jahren die Erasmus+ Charta für Hochschulbildung der Europäischen Kommission und fördert mit dem Erasmus+ Programm, die europäische und internationale Studierendenmobilität in Form von Studienaufenthalten und Praktika. Es bestehen Partnerschaftsabkommen mit 28 europäischen Universitäten.

In der Berufs- und Erwachsenenbildung ermöglicht das Erasmus+ Programm für Gesundheit und Pflege Auszubildenden aller beruflichen Fachrichtungen sowie Mitarbeitenden der MHH einen Auslandsaufenthalt an europäischen Kliniken.

Dies zeigt bereits eine gute Akzeptanz und Nutzung der EU-Fördermöglichkeiten. Im nationalen und auch

internationalen Vergleich liegt die MHH mit nur 4% der verausgabten Drittmittel¹⁰ aber eher im unteren Bereich.

Die Stabsstelle FWT2 dient als erste Ansprechpartnerin für die EU-Forschungsförderung und bietet ein breites Unterstützungsangebot für Clinician und Medical Scientists an der MHH bei der Beantragung und Durchführung von EU-Projekten. Die Stabsstelle FWT2 wirkt als Bindeglied zu den regionalen und überregionalen Beratungsnetzwerken, sie ist Mitglied bei EU-ReasoN (dem Beratungsnetzwerk zur EU-Förderung in Niedersachsen) und dem Netzwerk der EU-Referentinnen und -Referenten an Unikliniken und Medizinischen Fakultäten und hält Kontakt zu den nationalen Beratungsstrukturen, wie der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) oder den Nationalen Kontaktstellen zur EU-Förderung. Darüber hinaus hat die MHH einen EU-Beauftragten, der eng mit der Stabsstelle FWT2 zusammenarbeitet und EU-Thematiken in der Forschungskommission vertritt.

Im Bereich Studium und Lehre sind das International Office und das Studiendekanat Ansprechpartner für das Erasmus+ Programm. Die Erasmus+ Projektleiterin Pflege unterstützt bei Fragen zum Erasmus+ Programm Gesundheit und Pflege.

¹⁰ Mittelwerte 2018 – 2022

SWOT-Analyse

<p>STÄRKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standort mit starkem gesundheitswirtschaftlichem Profil, sehr gute Forschung auf nationaler Ebene • Clinician und Medical Scientists der MHH haben hervorragende fachliche Netzwerke • Strukturierte Karriereentwicklung berücksichtigt bereits Europäische Standards • Stabsstelle FWT2 als zentrale Anlaufstelle für EU-Projekte organisatorisch direkt beim Präsidenten verankert • FWT2 sehr gut vernetzt, deutschlandweit sichtbar und hohe Kompetenz im EU-Kontext 	<p>SCHWÄCHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutlich konfiguriertes Forschungsprofil der MHH beinhaltet bisher keine EU-Elemente • Strategische Vernetzung auf europäischer Ebene noch ausbaufähig • Noch keine nachhaltige Verankerung der Europäisierung in den Strukturen außerhalb der Karriereentwicklung • EU-Anteil bei eingeworbenen Drittmitteln unter dem Bundesdurchschnitt • Förderportfolio der EU nicht hochschulweit bekannt und wird nur punktuell genutzt • Niedersachsen kein bedeutender Standort der Pharmaindustrie
<p>CHANCEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Hochschule als forschungsstark und als attraktive Partnereinrichtung auf europäischer Ebene • Bestehende europäische/internationale Kooperationen können als Ankerpunkte genutzt werden für strategischen Auf- und Ausbau • MHH-Clinician und Medical Scientists mit ausgewiesenem EU-Profil können intern als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fungieren • EU-Mittel können zur Profilbildung genutzt werden, höhere Wachstumsrate an Drittmitteln möglich im nationalen Bereich • Verzahnung von nationaler und EU-Förderung schafft Synergien • 	<p>RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Vernetzung wird nur bedingt als Reputationsinstrument anerkannt • Gute nationale Förderung wird als „einfacher“ angesehen • Verwaltungsaufwand der EU-Programme wird als zu hoch im Vergleich zu den nationalen Förderinstrumenten wahrgenommen

Die SWOT-Analyse zeigt, dass eine gute Basis für die Ausweitung der EU-Aktivitäten besteht, dass es aber auch große Handlungsbedarfe gibt, um die aufgezeigten Chancen zu nutzen.

V. Unsere Vision – Ziele der EU-Strategie

- Europäische Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Innovation ist an der MHH strategisch etabliert.
- Synergieeffekte aus nationaler und europäischer Förderung sind bekannt und werden genutzt.
- Europäische Vernetzung wird zur Profilbildung genutzt. Die MHH setzt sich quantitative und qualitative Ziele für die Europäisierung und misst deren Umsetzung anhand geeigneter Indikatoren große Bedeutung zu.
- Zugleich unterstützt sie ihre Clinician und Medical Scientists bei entsprechenden Aktivitäten zur Europäisierung, wie beispielsweise bei Forschungs-, Innovations- und Transferkooperationen.
- Clinician und Medical Scientists aller Disziplinen sind sich der Bedeutung und der Möglichkeiten der Europäisierung bewusst und diese wird von allen Beteiligten im Wissenschaftssystem als reputationsrelevant anerkannt.
- Die MHH setzt sich aktiv dafür ein, mit eigener Expertise den Ausbau der Europäisierung zu fördern und die dafür nötigen Prozesse einzuführen, sowie bestehende Prozesse zu optimieren.
- Die MHH orientiert sich an Europäischen Standards, mit dem Ziel exzellente Talente früh zu identifizieren, für die MHH zu gewinnen, langfristig zu qualifizieren und nachhaltig zu fördern.
- Anteil der EU Forschungsförderung an der gesamten Drittmittelinwerbung liegt mindestens im Bundesdurchschnitt

Prof. Dr. med. Michael P. Manns
Präsident und Vorstand Forschung und Lehre

Anhang zur EU-Strategie der MHH

VI. Ziele und Meilensteine der EU-Strategie der MHH 2024 - 2026

Die übergeordneten Ziele der EU-Strategie der MHH werden im Folgenden in Unterziele für die nächsten vier Jahre heruntergebrochen und erste Meilensteine (M) festgelegt. Weitere Meilensteine sollen zusammen mit dem neu zu gründenden EU-Strategiegremium zur Umsetzung der EU-Strategie erarbeitet werden. Das neue EU-Strategiegremium setzt sich zusammen aus dem Präsidenten/der Präsidentin, den Studiendekanen/Studiendekaninnen, dem Forschungsdekan /der Forschungsdekanin, dem Dekan /der Dekanin für Akademische Karriereentwicklung, dem/der EU-Beauftragten, einem/einer ERC-Grantee, einem EU-Verbundkoordinator/einer Verbundkoordinatorin und einem EU-Gutachter/ einer EU-Gutachterin.

I. Europäische Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Innovation sind an der MHH strategisch etabliert

- Die EU-Strategie ist bekannt und wird in allen Bereichen der Hochschule gelebt.
- Zentrale Anlaufstelle und Geschäftsstelle für EU-Aktivitäten ist die Stabsstelle FWT2 und für Erasmus Programme das International Office.
- Das EU-Strategiegremium zur Umsetzung der EU-Strategie ist gegründet und tagt regelmäßig.

Meilenstein 1: Die EU-Strategie ist im Präsidium, der Forschungskommission, der Kommission für Akademische Karriereentwicklung und im Senat vorgestellt worden und hochschulweit veröffentlicht (06/2024).

Meilenstein 2: Das EU-Strategiegremium hat sich konstituiert und eine erste Tagung hat stattgefunden (12/2024).

Meilenstein 3: Das EU-Strategiegremium schlägt Maßnahmen zur proaktiven Identifikation und Unterstützung von EU-Aktivitäten vor mit dem Ziel den Anteil an EU-Projekten an der MHH zu steigern (06/2025)..

II. Synergieeffekte aus nationaler und europäischer Förderung sind bekannt und werden genutzt.

- Die Clinician und Medical Scientists der MHH sind sich des gesamten Spektrums der Förderoptionen für Forschung, Translation und Transfer auf nationaler und europäischer Ebene bewusst und verbinden diese strategisch, um ihre Ideen und Projekte voranzubringen.
- Die Europäischen Standards (siehe M4) sind an der MHH etabliert, insbesondere in den Programmen aller Karrierephasen.

- Für die Karriereentwicklung werden sowohl nationale, als auch europäische Formate berücksichtigt und sinnvoll verzahnt

Meilenstein 4: Die gemeinsame Vorstellung von Förderoptionen für Forschung, Translation und Transfer auf nationaler und europäischer Ebene ist in die FWT2-Veranstaltungsreihe zur Qualifizierung der Clinician und Medical Scientists an der MHH integriert (06/2024).

Meilenstein 5: Alle Graduierten- und Postgraduiertenprogramme der MHH-Karrierpipeline orientieren sich an Europäischen Standards, insbesondere den Europäischen Qualifikationsrahmen für lebensbegleitendes Lernen - bis einschließlich zur Qualifikation MD/PhD - sowie dem Europäischen Qualifikationsrahmen für wissenschaftliche Karrieren - ab einschließlich der Qualifikation MD/PhD (12/2024).

Meilenstein 6: Die MHH verfügt über ein Scouting und Recruiting Konzept zur Identifikation von Talenten zur Stärkung des MHH Profils. Dies beinhaltet u.a. die Europaweite Ausschreibung aller wissenschaftlichen Stellenangebote. Teil des Konzeptes ist die Darlegung (i) der Attraktivität der MHH als Ort der Wissenschaft, Klinik, Kommunikation und Transfer, (ii) der Förderung der Beteiligung aller, insbesondere von Frauen, sowie die strukturierte Karriereentwicklung nach Lebensphasen (06/2025).

III. Europäische Vernetzung wird zur Profilbildung genutzt. Die MHH setzt sich quantitative und qualitative Ziele für die Europäisierung und misst deren Umsetzung anhand geeigneter Indikatoren. Zugleich unterstützt sie ihre Clinician und Medical Scientists bei entsprechenden Aktivitäten zur Europäisierung, wie beispielsweise bei Forschungs-, Innovations- und Transferkooperationen.

- Kennzahlen zur Europäisierung werden zentral erfasst:
 - Anzahl und Förderumfang von EU-Forschungs- und Innovationsprojekten
 - Anzahl und Art von Vernetzungsprojekten auf europäischer Ebene
 - Anzahl und Art von europäischen Hochschulkooperationen
 - Anzahl Studierende und Mitarbeitende aus dem europäischen Ausland
 - Anzahl Studierende und Mitarbeitende ins europäische Ausland
 - Anzahl von Gutachtentätigkeiten im europäischen Kontext
 - Anzahl der Umsetzung von Europäischen Standards
- Die in der Stabsstelle FWT2 angesiedelte Beratung in der EU-Förderung (Beratung zur Passform von Idee und Förderformat, Begleitung von EU-Anträgen, Kooperationsvermittlungen, eigene Qualifizierung, Begleitung von EU-Projekten), sowie die Unterstützung im International Office für ERASMUS-Maßnahmen ist an die Bedarfe in der MHH angepasst.
- Ein internes Anreizsystem zur Steigerung der Aktivitäten im EU-Bereich ist eingeführt. Die umgesetzten Maßnahmen werden regelmäßig durch oben genannte Zielgrößen überprüft.

Meilenstein 7: Die Kennzahlen zur Europäisierung wurden in der MHH definiert (12/2024) und sind ein erstes Mal erhoben und mit dem EU-Strategiegremium diskutiert worden, mit dem Ziel mögliche Ergänzungen aufzunehmen und neue Zielzahlen festzulegen (06/2025).

Meilenstein 8: Die MHH vernetzt sich strategisch auf EU-Ebene mit dem Ziel gemeinsamer Europäischer Antragsinitiativen im Profil als mögliche Horizon Europe oder Erasmus+ KA2 Projekte (06/2025).

Meilenstein 9: Ein Benchmarking zu Anreizsystemen unter Berücksichtigung von CoARA (Coalition for Advancing Research Assessment) wurde durchgeführt und der EU-Beirat hat Empfehlungen für Anreize an der MHH ausgesprochen (06/2025).

Meilenstein 10: Als erste Anreizmaßnahme wird das LOM für EU-Projekte, die in den Jahren 2025, 2026 und 2027 bewilligt werden, für die gesamte Projektlaufzeit um 20% erhöht. Nach Ablauf der drei Jahre wird diese Maßnahme evaluiert (04/2024).

IV. Clinician und Medical Scientists aller Disziplinen sind sich der Bedeutung und der Möglichkeiten der Europäisierung bewusst und diese wird von allen Beteiligten im Wissenschaftssystem als reputationsrelevant anerkannt.

- Europäische Kooperationen in Forschung, Lehre, Translation und Transfer werden aktiv angestrebt und Maßnahmen für eine stärkere europäische Vernetzung umgesetzt, beispielsweise durch gemeinsame Projekte oder Veranstaltungen und den Ausbau von Netzwerken.
- Die Betätigung als Gutachterin/Gutachter auf EU-Ebene wird als gewinnbringend wahrgenommen und vielfältig angewandt. Die Erkenntnisse daraus werden in die Hochschule hineingetragen und finden Anwendung in der Antragsunterstützung und dem Ausbau europäischer Kooperationen.
- Die Auswahlkriterien in Berufungsverfahren werden dahingehend überprüft und gegebenenfalls angepasst, dass in Bezug auf Forschung, Lehre und Innovation, Aktivitäten auf europäischer Ebene Berücksichtigung finden.
- In den Strategiegelgesprächen zwischen Präsidium und Kliniken / Instituten werden die Kennzahlen zur Europäisierung berücksichtigt.

Meilenstein 11: Kennzahlen zur Europäisierung werden in Berufungsverfahren berücksichtigt (08/2025).

Meilenstein 12: Kennzahlen zur Europäisierung werden in den Strategiegelgesprächen zwischen Präsidium und Kliniken / Instituten abgefragt und Zielgrößen vereinbart (08/2025).

V. Die MHH setzt sich aktiv dafür ein, mit eigener Expertise den Ausbau der Europäisierung zu fördern und die dafür nötigen Prozesse einzuführen bzw. bestehende Prozesse zu optimieren.

- Prozesse im Bereich Europäisierung sind hochschulweit abgestimmt. Die zentrale Steuerung der Prozesse erfolgt durch den Präsidenten/die Präsidentin als Vorstand für das Resort Forschung und Lehre und ist hier für Forschung in der Stabsstelle FWT2 und für Studium und Lehre im International Office angesiedelt. Dadurch sind Schnittstellen auf ein notwendiges Maß reduziert und Prozesse zeitlich optimiert.
- Unterstützung bei Koordinierung von EU Projekten.

VII. EU-Programme und Beteiligung der MHH im Überblick

Die EU-Förderung ist in mehrjährigen Rahmenprogrammen organisiert und definiert. Für die MHH sind drei Programme von herausgehobener Bedeutung:

- Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, aktuell Horizon Europe, Vorgänger Horizon 2020
- Rahmenprogramm für Gesundheit, aktuell EU4Health, Vorgänger 3. Gesundheitsprogramm der EU (3HP)
- EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa, aktuell ERASMUS+.

Andere Programme, die europäische Verbünde fördern, aber nicht direkt über die EU finanziert werden, sind im engeren Sinn keine EU-Programme und werden statistisch nicht gesondert an der MHH erfasst und finden daher hier keine Berücksichtigung.

Horizon Europe

Das aktuelle Rahmenprogramm der EU für Forschung und Innovation, Horizon Europe, läuft von 2021 bis 2027 und verfügt über ein Budget von rund 95,5 Milliarden Euro. Es gliedert sich in drei Säulen, sowie einen horizontalen Bereich (siehe Abbildung 4). Das Vorgängerprogramm Horizon 2020 hatte ebenfalls eine Laufzeit von sieben Jahren und einen ähnlichen Aufbau¹¹. Umgesetzt wird Horizon Europe durch ein- bis zweijährige Arbeitsprogramme, die für die einzelnen Bereiche separat veröffentlicht werden.



Abbildung 4: Grafische Darstellung der Programmstruktur von Horizon Europe. Mehr Informationen finden sich auf den Seiten des BMBF.¹²

Innerhalb der zweiten Säule „Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit“ ist im Bereich Gesundheit noch die Public-Private Partnership *Innovative Health Initiative* (IHI) angesiedelt, die gemeinsame

¹¹ <https://www.horizont2020.de/einstieg-programmaufbau.htm>

¹² <https://www.horizont-europa.de/>

Ausschreibungen für Industrie und Akademie initiiert. Hierbei werden die akademischen Partner durch die EU finanziert, die Finanzierung der beteiligten Großindustrie erfolgt *in kind* direkt durch die Unternehmen.

Eine weitere Förderlinie mit direktem Gesundheitsbezug ist die *Mission Cancer*, die eigene Ausschreibungen veröffentlicht und die sich die Verbesserung des Lebens von mehr als 3 Millionen Menschen bis 2030 durch Prävention, Heilung und für Menschen, die von Krebs betroffen sind, einschließlich ihrer Familien, länger und besser zu leben, zum Ziel gesetzt hat.

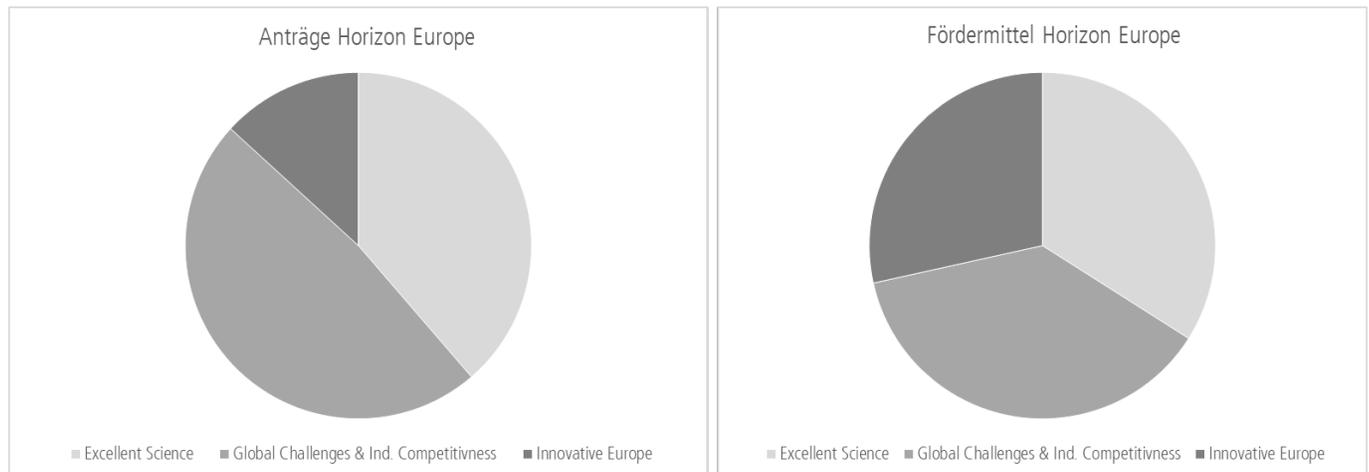


Abbildung 5: Verteilung der MHH-Anträge und der EU-Mittel der geförderten MHH-Projekte auf die drei Säulen von Horizon Europe (Stand 8/2023)

Die MHH ist in allen drei Säulen mit Anträgen und Projekten vertreten. Eine tabellarische Übersicht aller EU-Projekte der MHH findet sich in Kapitel VIII.

EU4Health

Bei EU4Health handelt es sich um das vierte Gesundheitsprogramm der EU. Es hat einen Zeitrahmen von 2021–2027 und ist mit 5,3 Milliarden Euro das bislang größte Förderprogramm der EU im Bereich Gesundheit. Das Vorgängerprogramm, das 3. Gesundheitsprogramm der EU (3HP) hatte ebenfalls eine Laufzeit von sieben Jahren (2014-2020) und umfasste ein Budget von 0,45 Milliarden Euro.

EU4Health wird durch jährliche Arbeitsprogramme umgesetzt, die auf das Erreichen folgender Ziele hinarbeiten:

1. Verbesserung und Förderung der Gesundheit in der EU,
2. Schutz der Menschen in der EU vor schwerwiegenden grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren,
3. Verbesserung der Verfügbarkeit, Zugänglichkeit und Erschwinglichkeit von Arzneimitteln, Medizinprodukten und krisenrelevanten Produkten,
4. Stärkung der Gesundheitssysteme durch Verbesserung ihrer Resilienz und Ressourceneffizienz.

Im 3. Gesundheitsprogramm der EU wurden erstmalig Europäische Referenznetzwerke ¹³(ERNs) ausgeschrieben. ERNs sind virtuelle Netze, an denen Gesundheitsdienstleister in ganz Europa beteiligt sind. Sie zielen darauf ab, komplexe oder seltene Krankheiten und Leiden zu behandeln, die eine hochspezialisierte Behandlung und eine Konzentration von Wissen und Ressourcen erfordern. Es gibt 24 ERNs, an denen 25 europäische Länder (einschließlich Norwegen), über 300 Krankenhäuser mit über 900 Gesundheitseinrichtungen beteiligt sind und die alle wichtigen Krankheitsgruppen einbeziehen. Die ERNs werden, nach positiver Evaluation, im EU4Health-Programm fortgeführt.

An neun der Netzwerke ist die MHH zurzeit beteiligt. Darüber hinaus ist die MHH Partner in weiteren Verbundprojekten aus dem 3HP und EU4Health (siehe Kapitel VIII).

ERASMUS+

Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Es verfügt über einen Haushalt von ungefähr 26,2 Milliarden Euro und hat eine Laufzeit von 2021 - 2027. Das Programm gliedert sich in verschiedene Schlüsselaktionen (*Key Actions*):



Abbildung 6: Grafische Darstellung der Programmstruktur von ERASMUS+. Mehr Informationen finden sich auf den Seiten der nationalen Agenturen zur Umsetzung des Programms.¹⁴

Die MHH engagiert sich vor allen Dingen in Key Action 1, ist aber mit dem ERASMUS-Studiengang Infectious Disease and One Health auch in Key Action 2 vertreten.

¹³ http://ec.europa.eu/health/ern/policy_en

¹⁴ <https://www.erasmusplus.de/erasmus>

VIII. Liste der EU-Projekte der MHH

Aufgeführt werden hier alle EU-Projekte der MHH in den aktuell laufenden EU-Programmen, sowie in den direkt davorliegenden EU-Programmen, da viele dieser Projekte aktuell noch laufen¹⁵.

Horizon Europe

Förderung	Akronym (* Koorindation an der MHH)	Projektleitung MHH	Institut/Klinik	Laufzeit
ERC Advanced Grant	REVERSE	Thomas Thum	Institut für Molekulare und Translationale Therapien	10/2022-09/2027
ERC Consolidator Grant	READIHEAR	Waldo Nogueira Vazquez	Klinik für HNO-Heilkunde	09/2022-08/2027
ERC Proof of Concept	MY-O-SENSES	Axel Schambach	Institut für Experimentelle Hämatologie	09/2022-02/2024
ERC Proof of Concept	iPYRO	Nico Lachmann	Klinik für Päd. Pneumologie	01/2023-06/2024
MSCA PostDoc Fellowship	KSHV-RBPome	Abel Viejo-Borbolla	Institut für Virologie	08/2023-07/2026
Cluster 1 Health	HEAL*	Robert Zweigerdt	Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie (HTTG)	09/2022-07/2026
Cluster 1 Health	D-SOLVE*	Heiner Wedemeyer	Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie	10/2022-09/2026
Cluster 1 Health	Recon4IMD	Anibh Martin Das	Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen	06/2023-05/2027
Cluster 1 Health	MAGIC	Hildegard Büning	Institut für Experimentelle	06/2023-

¹⁵ Stand 01/2024

			Hämatologie	05/2027
MISSION CANCER	IMPACT-AML	Michael Heuser	Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation	04/2023- 03/2028
MISSION CANCER	IntReALL2020	Martin Zimmermann	Klinik für Päd. Hämatologie	05/2023- 04/2028
MISSION CANCER	PIECES	Uwe Tegtbur, Heiner Wedemeyer	Institut für Sportmedizin/Klinik für Gastroenterologie, Hepatology und Endokrinologie	06/2023- 05/2027
MISSION CANCER	RESOLVE*	Michael Heuser	Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation	04/2024- 03/2029
EIC PATHFINDER CHALLENGES	AAVolution	Hildegard Büning	Institut für Experimentelle Hämatologie	10/2022- 09/2026
EIC PATHFINDER OPEN	HyperTargIPS-NK	Axel Schambach	Institut für Experimentelle Hämatologie	04/2023- 03/2026
EIC TRANSITION OPEN	FIBREX*	Thomas Thum	Institut für Molekulare und Translationalen Therapien	08/2022- 05/2024

Horizon 2020

Förderung	Akronym (*) Koordination an der MHH	Projektleitung MHH	Institut/Klinik	Laufzeit
ERC Starting Grant	PNANOMED	Michael Heuser	Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation	07/2015- 06/2020

ERC Starting Grant	iAML-IncTARGET	Jan-Henning Klusmann	Klinik für Kinderheilkunde, Päd. Hämatologie und Onkologie	06/2017-01/2018
ERC Starting Grant	iPSC2Therapy	Nico Lachmann	Klinik für Päd. Pneumologie	01/2020-12/2024
ERC Consolidator Grant	LONGHEART	Thomas Thum	Institut für Molekulare und Translationale Therapien	06/2015-05/2020
ERC Consolidator Grant	XHaLe	Danny Jonigk	Institut für Pathologie	06/2018-05/2023
ERC Consolidator Grant	iHEAR	Axel Schambach	Institut für Experimentelle Hämatologie	05/2019-04/2024
ERC Proof of Concept	MEGFIB	Thomas Thum	Institut für Molekulare und Translationale Therapien	07/2020-06/2022
MSCA Doctoral Networks	RENALTRACT	Andreas Kispert	Institut für Molekularbiologie	06/2015-05/2019
MSCA Doctoral Networks	EDGE	Beate Sodeik	Institut für Virologie	05/2016-04/2020
MSCA Doctoral Networks	MATURE-NK*	Ulrike Köhl	Institut für Zelltherapeutika	06/2018-05/2022
MSCA Doctoral Networks	MgSafe	Martin Meier	Zentrales Tierlabor	10/2018-09/2022
MSCA Doctoral Networks	TRAIN-HEART	Thomas Thum	Institut für Molekulare und Translationale Therapien	06/2019-05/2023
MSCA Doctoral Networks	Comm4CHILD	Andrej Kral	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	02/2020-01/2024
MSCA Doctoral Networks	SMABEYOND	Peter Claus	Institut für Neuroanatomie und Zellbiologie	10/2020-09/2024
MSCA Individual Fellowships	POSEIDON	Diana Massai	Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie (HTTG)	10/2015-08/2017

MSCA RISE	miRNA-DisEASY	Jürgen Borlak	Institut für Pharmako- und Toxikogenomikforschung	12/2015-11/2019
Infrastruktur	INFRAFRONTIER2020	André Bleich	Zentrales Tierlabor	01/2017-12/2020
Führende Rolle der Industrie-ICT	SoftPro	Eike Jakobowitz	Klinik für Orthopädie	03/2016-02/2020
Führende Rolle der Industrie-NMBP	MDOT	Theodor Doll	Hals-Nasen-Ohren-Klinik	01/2019-12/2023
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	ARISE*	Samir Sarikouch	Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie (HTTG)	01/2015-03/2019
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	SCIDNET	Axel Schambach	Institut für experimentelle Hämatologie	01/2016-12/2019
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	TECHNOBEAT*	Robert Zweigerdt	Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie (HTTG)	01/2016-12/2019
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	HarmonicSS	Thorsten Witte	Klinik für Immunologie und Rheumatologie	01/2017-06/2020
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	CureCN	Ulrich Baumann	Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen	01/2018-12/2022
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	RECOMB	Axel Schambach	Institut für experimentelle Hämatologie	01/2018-12/2022
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	REPO-TRIAL	Johann Bauersachs	Klinik für Kardiologie und Angiologie	02/2018-01/2023
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	EJP RD	Günther Höglinger	Institut für Humangenetik;	01/2019-

Herausforderung 1-HEALTH			Klinik für Neurologie	12/2023
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	CardioReGenix	Thomas Thum	Institut für Molekulare und Translationale Therapien	01/2019- 12/2023
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	ESCALON	Arndt Vogel	Klinik für Gastroenterologie, Hepatology und Endokrinologie	01/2019- 12/2022
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	RESHAPE	Elmar Jäckel	Klinik für Gastroenterologie, Hepatology und Endokrinologie	01/2019- 12/2022
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	MyPal	Annette Sander	Klinik für Päd. Hämatologie	01/2019- 06/2022
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	ALERT	Mechthild Groß	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	01/2020- 12/2024
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH	TherVacB	Markus Cornberg	Klinik für Gastroenterologie, Hepatology und Endokrinologie	01/2020- 12/2024
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH IMI 2	3TR	Torsten Witte	Klinik für Immunologie und Rheumatologie	09/2019- 08/2026
Gesellschaftliche Herausforderung 1-HEALTH IMI 2	imSAVAR	Thomas Illig, Danny Jonigk	Hannover Unified Biobank und Institut für Pathologie	12/2019- 11/2025
Gesellschaftliche Herausforderung	ARDAT	Hildegard Büning	Institut für Experimentelle Hämatologie	11/2020- 10/2025

1-HEALTH IMI 2				
Gesellschaftliche Herausforderung 4-Transport	SafetyCube	Heiko Johannsen	Klinik für Unfallforschung	05/2015- 04/2018
Gesellschaftliche Herausforderung 4-Transport	AEROFLEX	Heiko Johannsen	Klinik für Unfallforschung	10/2017- 03/2021
Widespread Twinning	NanoMedTwin	Serghei Cebotari	Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie (HTTG)	11/2018- 10/2021

EU4Health

Förderung	Akronym	Projektleitung MHH	Institut/Klinik	Laufzeit
EU4Health	CAN.HEAL	Anke Katharina Bergmann	Institut für Humangenetik	11/2022- 10/2024
EU4Health	SOLACE	Jens Vogel-Claussen	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	04/2023- 03/2026

3HP

Förderung	Akronym	Projektleitung MHH	Institut/Klinik	Laufzeit
3HP	SYMPATHY	Brigitte Wiese	Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin	
3HP	RD-Action	Jörg Schmidtke	Institut für Humangenetik	
3HP	ADVANTAGE	Ulrike Junius- Walker	Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin	

3HP-ERN	ERKNet (Rare Kidney Disease)	Dieter Haffner	Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- & Stoffwechselerkrankungen	
3HP-ERN	ERN Transplant-Child (transplantation in children)	Ulrich Baumann	Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- & Stoffwechselerkrankungen	
3HP-ERN	ERNICA (rare inherited and congenital disease)	Claus Petersen	Klinik für Kinderchirurgie	
3HP-ERN	ERN-LUNG (respiratory disease)	Anna-Maria Dittrich, Annegret Zurawski	Klinik für Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie/DZL	
3HP-ERN	ERN-RND (RARE NEUROLOGICAL DISEASES IN EUROPE)	Günther Höglinger	Klinik für Neurologie	
3HP-ERN	GENTURIS (GENetic TUmour Risk Syndromes)	Christian Kratz, Tim Ripperger, Tjounng Won Park-Simon	Klinik für Päd. Hämatologie und Onkologie/ Institut für Humangenetik/Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
3HP-ERN	MetabERN (Hereditary Metabolic Disorders)	Anibh Martin Das	Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- & Stoffwechselerkrankungen	
3HP-ERN	PAED-CAN (paediatric cancer)	Brigitte Schlegelberger	Institut für Humangenetik	
3HP-ERN	RARE-LIVER (hepatological disease)	Claus Petersen	Klinik für Kinderchirurgie	

ERASMUS+ (Projekte seit 2014)

Förderung	Akronym	Projektleitung MHH	Institut/Klinik	Laufzeit
ERASMUS+ KA1 (KA103)	ERASMUS+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programmländer Projekt 2014	Angela Steinhusen	International Office	06/2014- 05/2016
ERASMUS+ KA1 (KA103)	ERASMUS+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programmländer Projekt 2015	Angela Steinhusen	International Office	06/2015- 05/2017
ERASMUS+ KA1 (KA103)	ERASMUS+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programmländer Projekt 2016	Angela Steinhusen	International Office	06/2016- 05/2018
ERASMUS+ KA1 (KA103)	ERASMUS+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programmländer Projekt 2017	Angela Steinhusen	International Office	06/2017- 05/2019
ERASMUS+ KA1 (KA103)	ERASMUS+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programmländer Projekt 2018	Angela Steinhusen	International Office	06/2018- 05/2020
ERASMUS+ KA1 (KA103)	ERASMUS+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programmländer Projekt 2019	Angela Steinhusen	International Office	06/2019- 03/2022

ERASMUS+ KA1 (KA103)	ERASMUS+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programmländer Projekt 2020	Angela Steinhusen	International Office	06/2020- 05/2023
ERASMUS+ KA1 (KA131)	Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programm- und Partnerländer Projekt 2021	Angela Steinhusen	International Office	09/2021- 10/2023
ERASMUS+ KA1 (KA131)	Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programm- und Partnerländer Projekt 2022	Angela Steinhusen	International Office	06/2022- 07/2024
ERASMUS+ KA1 (KA131)	Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen im Hochschulbereich in Programm- und Partnerländer Projekt 2023	Angela Steinhusen	International Office	06/2023- 07/2025
ERASMUS+ KA1	Europa Mobilität in der Ausbildung mit Erasmus über Bildungsakademie Pflege MHH	Gabriele Bledsoe	Pflege	06/2014 – 08/2015
ERASMUS+ KA1	Europa Mobilität in der Ausbildung mit Erasmus über Bildungsakademie	Gabriele Bledsoe	Pflege	06/2015 – 08/2016

	Pflege MHH			
ERASMUS+ KA1	Europa Mobilität in der Ausbildung mit Erasmus über Bildungsakademie Pflege MHH	Gabriele Bledsoe	Pflege	06/2016 – 08/2017
ERASMUS+ KA1	Europa Mobilität in der Ausbildung mit Erasmus über Bildungsakademie Pflege MHH	Gabriele Bledsoe	Pflege	06/2017 – 08/2018
ERASMUS+ KA1	Europa Mobilität in der Ausbildung mit Erasmus über Bildungsakademie Pflege MHH	Gabriele Bledsoe	Pflege	06/2018-12/2020
ERASMUS+ KA1	Europa Mobilität in der Ausbildung mit Erasmus über Bildungsakademie Pflege MHH	Gabriele Bledsoe	Pflege	06/2019-05/2022
ERASMUS+ KA1	Projekt : 2021-1-DE02-KA121-VET-, Leitaktion 1 (Lernmobilität von Einzelpersonen)	Ina Buchroth	Pflege	09/2021-08/2023
ERASMUS+ KA1	Projekt : 2023- 1-DE02-KA121-VET-00011867, Leitaktion 1 (Lernmobilität von Einzelpersonen)	Ina Buchroth	Pflege	06/2023 – 08/2024
ERASMUS+ KA2	Erasmus Mundus	Jens Bohne,	Institut für Virologie,	08/2020-

	Joint Master Degrees Infectious Disease and One Health	Jürgen Mertsching	Biologische Sicherheit	08/2025
--	--	-------------------	------------------------	---------